

Offenlegungsbericht zum 30. September

2021

gemäß Capital Requirements Regulation (CRR)



Die Bank an Ihrer Seite

Inhalt

| | |
|-----------|--|
| 3 | Einführung |
| 4 | Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen und RWA |
| 4 | Schlüsselparameter |
| 6 | Eigenmittelanforderungen und RWA |
| 10 | Liquiditätsrisiken |
| 14 | Anhang |
| 14 | Abkürzungsverzeichnis |

Aufgrund von Rundungen können sich im nachfolgenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Einführung

Die Commerzbank

Die Commerzbank ist die führende Bank für den Mittelstand und starker Partner von rund 30 000 Firmenkundenverbänden sowie rund 11 Millionen Privat- und Unternehmern in Deutschland. In zwei Geschäftsbereichen – Privat- und Unternehmern sowie Firmenkunden – bietet die Bank ein umfassendes Portfolio an Finanzdienstleistungen.

Die Commerzbank wickelt rund 30 % des deutschen Außenhandels ab und ist im Firmenkundengeschäft international in knapp 40 Ländern vertreten. Die Bank konzentriert sich auf den deutschen Mittelstand, Großunternehmen sowie institutionelle Kunden. Im internationalen Geschäft begleitet die Commerzbank Kunden mit einem Geschäftsbezug zu Deutschland und Unternehmen aus ausgewählten Zukunftsbranchen. Privat – und Unternehmern profitieren im Zuge der Integration der Comdirect von den Leistungen einer der modernsten Onlinebanken Deutschlands in Verbindung mit persönlicher Beratung vor Ort. Die polnische Tochtergesellschaft mBank S.A. ist eine innovative Digitalbank und betreut rund 5,5 Millionen Privat- und Firmenkunden überwiegend in Polen sowie in der Tschechischen Republik und der Slowakei.

Eine ausführliche Darstellung des Commerzbank-Konzerns ist dem Geschäftsbericht 2020 zu entnehmen.

Ziel des Offenlegungsberichts

Mit diesem Bericht setzt die Commerzbank Aktiengesellschaft als übergeordnetes Institut der aufsichtsrechtlichen Institutsgruppe

die Offenlegungsanforderungen gemäß Artikel 431 – 455 der Verordnung (EU) 2019/876 (CRR II) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Mai 2019 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR I) zum Stichtag 30. September 2021 um. Ergänzt wird die Verordnung durch die technischen Durchführungsstandards der EBA EBA/ITS/2020/04 vom 24. Juni 2020, in denen die in den Bericht integrierten Tabellen präzisiert werden. Die vorgegebenen Tabellennamen sind mit dem Präfix EU gekennzeichnet.

Anwendungsbereich

Der vorliegende Offenlegungsbericht basiert auf dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis. Dieser umfasst nur die Gruppenunternehmen, die Bank- und andere Finanzgeschäfte tätigen. Er setzt sich aus einem Institut im Inland (übergeordnetes Unternehmen) und dessen nachgeordneten Unternehmen (gruppenangehörige Unternehmen) zusammen. Durch die aufsichtsrechtliche Konsolidierung soll eine Mehrfachnutzung von faktisch nur einmal vorhandenen Eigenmitteln durch Tochterunternehmen der Finanzbranche verhindert werden. Im Gegensatz dazu setzt sich der IFRS-Konsolidierungskreis aus allen beherrschten Unternehmen zusammen.

Die Commerzbank ist gemäß Artikel 4 Absatz 1 Nr. 146 CRR II ein großes Institut und setzt damit die Anforderungen zur Häufigkeit gemäß Artikel 433a CRR II um.

Eigenmittel, Eigenmittelanforderungen und RWA

Schlüsselparameter

Um den Marktteilnehmern den Zugang zu den wichtigsten Eigenmittel- und Liquiditätskennziffern der Institute zu erleichtern, wurde ab Juni 2021 die Tabelle KM1 mit wesentlichen Schlüsselparametern eingeführt.

Dabei zeigt die Tabelle die in Artikel 447 (a) bis (g) und Artikel 438 (b) CRR II geforderten Informationen. Im Einzelnen handelt es sich um die verfügbaren Eigenmittel, risikogewichtete Positionsbeiträge, Kapitalquoten, kombinierte Kapitalpuffer, Verschuldungskennziffern und Liquiditätskennziffern sowie einige zusätzliche Eigenmittelanforderungen, um einen Gesamtüberblick über die Commerzbank zu erhalten.

Der leichte Rückgang des harten Kernkapitals (circa 44 Mio. Euro) gegenüber dem 30. Juni 2021 ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Kapitalabzüge zurückzuführen, die durch den im dritten Quartal erwirtschafteten Bilanzgewinn kompensiert wurden. Die harte Kernkapitalquote ist gegenüber dem 30. Juni 2021 um 16 Basispunkte angestiegen, dies ist auf den Rückgang der Risikogewichteten Aktiva (- 2 371 Mio. Euro) zurückzuführen. Der Anstieg der Eigenmittel (+ 369 Mio. Euro) gegenüber dem 30. Juni 2021 ergibt sich im Wesentlichen aus der Emission einer neuen Tier-2-Anleihe (Nominal: 500 Mio. Euro). Die Gesamtkapitalquote steigt somit um 45 Basispunkte im Vergleich zum 30. Juni 2021.

Die Leverage Ratio setzt das Kernkapital (Tier-1-Kapital) ins Verhältnis zum Leverage Ratio Exposure, das aus den nicht risikogewichteten Aktiva und den außerbilanziellen Positionen besteht.

Bei der Anrechnung von Derivaten, Wertpapierfinanzierungsgeschäften und außerbilanziellen Positionen werden aufsichtsrechtliche Ansätze angewendet. Als eine nicht risikosensitive Kennzahl stellt die Leverage Ratio eine ergänzende Kennziffer zu der risikobasierten Kapitalunterlegung dar.

Sie lag auf Grundlage der zum Berichtsstichtag gültigen Regelung der CRR II stabil bei 4,6 % auf Grund von nahezu unverändertem Leverage Ratio Exposure und Tier-1-Kapital.

Die Commerzbank hat mit 147,6% (Durchschnitt der jeweils letzten zwölf Monatsendwerte) die geforderte Mindestquote bei der Liquiditätskennzahl „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) in Höhe von 100% deutlich überschritten. Damit war die Liquiditätssituation der Commerzbank zum Quartalsultimo aufgrund ihrer konservativen und vorausschauenden Refinanzierungsstrategie komfortabel.

Die Strukturelle Liquiditätsquote (NSFR) vom 30. September 2021 unterstreicht die solide Finanzierungslage der Commerzbank-Gruppe. Es spiegelt das kundenorientierte Geschäftsmodell mit einem hohen Beitrag zur verfügbaren stabilen Refinanzierung (ASF) aus Kundeneinlagen wider. Der Hauptanteil der erforderlichen stabilen Refinanzierung (RSF) resultiert aus dem Kreditgeschäft, der Hauptanteil des ASF aus Kundeneinlagen.

Die NSFR im Ganzen hat sich im dritten Quartal 2021 kaum verändert. Veränderungen von RSF und ASF ergaben sich aus dem reduzierten Darlehensvolumen von 2 Mrd. Euro RSF und aus um 3 Mrd. Euro verringerte ASF aufgrund von Privatkundeneinlagen. Diese liegen innerhalb der üblicherweise beobachtbaren Spanne. Weitere Positionen verblieben relativ stabil.

Details zu den Eigenmittelinstrumenten der Commerzbank-Gruppe gemäß Artikel 437 (1) b) und c) CRR II befinden sich auf den Internetseiten der Commerzbank im Bereich Informationen für Fremdkapitalgeber/ Kapitalinstrumente. Für die Commerzbank-Gruppe werden die Übergangsbestimmungen gemäß Artikel 468 und Artikel 473a CRR II nicht angewendet. Die Genehmigung zur Anwendung der Übergangsregelung zu IFRS 9 gemäß Artikel 473a CRR II haben wir von der Aufsicht erhalten. Die Effekte aus der Anwendung sind jedoch so marginal, dass wir diese per 30. September 2021 nicht berücksichtigen.

EU KM1 : Schlüsselparameter

| Zeile | Mio. € | a | b |
|--|--|------------|------------|
| | | 30.09.2021 | 30.06.2021 |
| Verfügbare Eigenmittel (Beträge) | | | |
| 1 | Hartes Kernkapital (CET1) | 23 666 | 23 709 |
| 2 | Kernkapital (T1) | 27 141 | 27 187 |
| 3 | Gesamtkapital | 32 174 | 31 806 |
| Risikogewichtete Positionsbeträge | | | |
| 4 | Gesamtrisikobetrag | 175 217 | 177 588 |
| Kapitalquoten (in % des risikogewichteten Positionsbetrags) | | | |
| 5 | Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) (%) | 13,51 | 13,35 |
| 6 | Kernkapitalquote (%) | 15,49 | 15,31 |
| 7 | Gesamtkapitalquote (%) | 18,36 | 17,91 |
| Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für andere Risiken als das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (in % des risikogewichteten Positionsbetrags) | | | |
| EU 7a | Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für andere Risiken als das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (%) | 2,00 | 2,00 |
| EU 7b | Davon: in Form von CET1 vorzuhalten (Prozentpunkte) | 1,13 | 1,13 |
| EU 7c | Davon: in Form von T1 vorzuhalten (Prozentpunkte) | 1,50 | 1,50 |
| EU 7d | SREP-Gesamtkapitalanforderung (%) | 10,00 | 10,00 |
| Kombinierte Kapitalpuffer- und Gesamtkapitalanforderung (in % des risikogewichteten Positionsbetrags) | | | |
| 8 | Kapitalerhaltungspuffer (%) | 2,50 | 2,50 |
| EU 8a | Kapitalerhaltungspuffer aufgrund von Makroaufsichtsrisiken oder Systemrisiken auf Ebene eines Mitgliedstaats (%) | - | - |
| 9 | Institutspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer (%) | 0,02 | 0,02 |
| EU 9a | Systemrisikopuffer (%) | - | - |
| 10 | Puffer für global systemrelevante Institute (%) | - | - |
| EU 10a | Puffer für sonstige systemrelevante Institute (%) | 1,25 | 1,25 |
| 11 | Kombinierte Kapitalpufferanforderung (%) | 3,77 | 3,77 |
| EU 11a | Gesamtkapitalanforderungen (%) | 13,77 | 13,77 |
| 12 | Nach Erfüllung der SREP-Gesamtkapitalanforderung verfügbares CET1 (%) | 7,88 | 7,73 |
| Verschuldungsquote | | | |
| 13 | Gesamtrisikopositionsmessgröße | 589 100 | 589 160 |
| 14 | Verschuldungsquote (%) | 4,57 | 4,58 |
| 14 | Verschuldungsquote unter Anwendung der Übergangsbestimmungen (%) | 4,61 | 4,61 |
| Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (in % der Gesamtrisikopositionsmessgröße) | | | |
| EU 14a | Zusätzliche Eigenmittelanforderungen für das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (%) | - | - |
| EU 14b | Davon: in Form von CET1 vorzuhalten (Prozentpunkte) | - | - |
| EU 14c | SREP-Gesamtverschuldungsquote (%) | 3,00 | 3,00 |
| Anforderung für den Puffer bei der Verschuldungsquote und die Gesamtverschuldungsquote (in % der Gesamtrisikopositionsmessgröße) | | | |
| EU 14d | Puffer bei der Verschuldungsquote (%) | - | - |
| EU 14e | Gesamtverschuldungsquote (%) | 3,00 | 3,00 |

| Zeile | Mio. € | a | b |
|--------------------------------------|--|------------|------------|
| | | 30.09.2021 | 30.06.2021 |
| Liquiditätsdeckungsquote | | | |
| 15 | Liquide Aktiva hoher Qualität (HQLA) insgesamt (gewichteter Wert – Durchschnitt) | 112 055 | 108 733 |
| EU 16a | Mittelabflüsse – Gewichteter Gesamtwert | 97 317 | 97 655 |
| EU 16b | Mittelzuflüsse – Gewichteter Gesamtwert | 21 368 | 21 384 |
| 16 | Nettomittelabflüsse insgesamt (angepasster Wert) | 75 949 | 76 229 |
| 17 | Liquiditätsdeckungsquote (%) | 147,6 | 142,8 |
| Strukturelle Liquiditätsquote | | | |
| 18 | Verfügbare stabile Refinanzierung, gesamt | 343 367 | 348 133 |
| 19 | Erforderliche stabile Refinanzierung, gesamt | 254 470 | 257 133 |
| 20 | Strukturelle Liquiditätsquote (NSFR) (%) | 134,9 | 135,0 |

Eigenmittelanforderungen und RWA

Die im Folgenden dargestellten Eigenmittelanforderungen an den Commerzbank-Konzern entsprechen inhaltlich den Angaben aus den Meldungen zur Eigenmittelausstattung an die Deutsche Bundesbank gemäß Basel 3 Säule 1.

Eigenmittelanforderungen nach Risikoart

Die Tabelle EU OV1 zeigt wie in Artikel 438 (d) CRR II gefordert eine Übersicht der risikogewichteten Aktiva (RWA) sowie die dazugehörigen Eigenkapitalanforderungen nach Risikoarten.

Auf Kreditrisikopositionen (ohne Kontrahentenrisiko) entfallen 74,5 % aller Eigenmittelanforderungen. Die Commerzbank nutzt den fortgeschrittenen IRBA (AIRB – Advanced Internal Ratings Based Approach, nachfolgend IRBA genannt) zur Bestimmung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen. Artikel 150 CRR II gewährt die Möglichkeit des Partial Use. Auf einen Teil der Portfolios darf der Kreditrisiko-Standardansatz (KSA) angewendet werden.

Die Commerzbank-Gruppe und damit auch die in die Offenlegung einbezogenen gruppenangehörigen Unternehmen sind als IRBA-Institute gemäß Artikel 147 CRR II grundsätzlich dazu verpflichtet, Beteiligungen nach den Regelungen des IRBA zu behandeln. Die CRR II erlaubt dauerhafte Ausnahmen vom IRBA. Die Commerzbank wendet den Artikel 150 CRR II an und behandelt sämtliche Beteiligungspositionen im Rahmen des dauerhaften Partial Use nach dem KSA, sofern die einzelne Beteiligungsposition nicht ohnehin im KSA gemessen wird. Beteiligungen, die gemäß der Definition des Artikels 128 CRR II mit besonders hohen Risiken verbunden sind, wie beispielsweise Private-Equity-Beteiligungen oder Venture-Capital-Engagements werden in der entsprechenden KSA-Forderungskategorie ausgewiesen.

Eigenmittelanforderungen aus Kontrahentenausfallrisikopositionen stellen 8,3 % aller Eigenmittelanforderungen dar. Dieser Ausfallrisikokategorie sind basierend auf den EBA-Anforderungen auch Credit Value Adjustments (CVAs) zugeordnet.

Verbriefungspositionen im Anlagebuch werden ebenfalls in der nachfolgenden Tabelle EU OV1 als eigene unterlegungspflichtige Ausfallrisikokategorie aufgeführt (2,6 % der Eigenmittelanforderungen). Die Commerzbank behandelt diese Positionen nach der Ansatzhierarchie gemäß der Änderung der Eigenmittelanforderungen (Verordnung (EU) Nr. 2017/2401). Kapitalabzugspositionen aus Verbriefungen reduzieren direkt das haftende Eigenkapital und sind daher nicht mehr in den Eigenmittelanforderungen enthalten.

Für Marktrisikopositionen sind gemäß Artikel 92 (3) b) und c) CRR II adäquate Eigenmittel vorzuhalten. Per 30. September 2021 stellt die Eigenmittelanforderung hier 3,3 % der Gesamtanforderung dar. Die Commerzbank verwendet ein internes Marktrisikomodell zur Ermittlung des regulatorischen Eigenkapitalbedarfs. Dies betrifft die aktienkurs- und zinsbezogenen Risikopositionen des Handelsbuchs sowie die Währungsgesamt- und Rohwarenpositionen. Für kleinere Einheiten innerhalb der Commerzbank-Gruppe werden im Rahmen eines Partial Use die Standardverfahren verwendet.

Die Commerzbank misst das regulatorische und ökonomische Kapital für operationelle Risiken mittels des Advanced Measurement Approaches (AMA). Zum Ende des vierten Quartals 2021 wird die Commerzbank für die Ermittlung des regulatorischen Kapitals auf den Standardansatz wechseln. Um dem Rechnung zu tragen, wurde zum Ende des dritten Quartals 2021 antizipativ ein entsprechender RWA-Puffer gebildet. Von der Gesamteigenkapitalanforderung entfallen nun 11,3 % auf diese Risikokategorie.

EU OV1: Übersicht über die Gesamtrisikobeträge

| Mio. € | | Gesamtrisikobetrag | | Eigenmittelanforderungen insgesamt |
|-----------|--|--------------------|-----------------|------------------------------------|
| | | a 30.09.2021 | b 30.06.2021 | c 30.09.2021 |
| 1 | Kreditrisiko (ohne Gegenparteiausfallrisiko) | 130 590 | 132 201 | 10 447 |
| 2 | Davon: Standardansatz | 20 443 | 20 765 | 1 635 |
| 3 | Davon: IRB-Basisansatz (F-IRB) | – | – | – |
| 4 | Davon: Slotting-Ansatz | 1 391 | 1 495 | 111 |
| EU 4a | Davon: Beteiligungspositionen nach dem einfachen Risikogewichtungsansatz | – | – | – |
| 5 | Davon: Fortgeschrittener IRB-Ansatz (A-IRB) | 108 756 | 109 941 | 8 700 |
| 6 | Gegenparteiausfallrisiko – CCR | 14 501 | 14 885 | 1 160 |
| 7 | Davon: Standardansatz | 1 614 | 1 720 | 129 |
| 8 | Davon: Auf einem internen Modell beruhende Methode (IMM) | 8 644 | 8 406 | 691 |
| EU 8a | Davon: Risikopositionen gegenüber einer CCP | 305 | 271 | 24 |
| EU 8b | Davon: Anpassung der Kreditbewertung (CVA) | 2 891 | 3 493 | 231 |
| 9 | Davon: Sonstiges CCR | 1 048 | 995 | 84 |
| 15 | Abwicklungsrisiko | – | 1 | – |
| 16 | Verbriefungspositionen im Anlagebuch (nach Anwendung der Obergrenze) | 4 491 | 4 589 | 359 |
| 17 | Davon: SEC-IRBA | 1 677 | 1 765 | 134 |
| 18 | Davon: SEC-ERBA (einschl. IAA) | 2 370 | 2 386 | 190 |
| 19 | Davon: SEC-SA | 443 | 438 | 35 |
| EU 19a | Davon: 1250 % / Abzug (zur Information) | 2 401 | 2 383 | 192 |
| 20 | Positions-, Währungs- und Warenpositionsrisiken (Marktrisiko) | 5 841 | 7 357 | 467 |
| 21 | Davon: Standardansatz | 365 | 453 | 29 |
| 22 | Davon: IMA | 5 475 | 6 904 | 438 |
| EU 22a | Großkredite | – | – | – |
| 23 | Operationelles Risiko | 19 795 | 18 555 | 1 584 |
| EU 23a | Davon: Basisindikatoransatz | – | – | – |
| EU 23b | Davon: Standardansatz | – | – | – |
| EU 23c | Davon: Fortgeschrittener Messansatz | 19 795 | 18 555 | 1 584 |
| 24 | Beträge unter den Abzugsschwellenwerten (mit einem Risikogewicht von 250 %; zur Information) | 6 528 | 6 537 | 522 |
| 29 | Gesamt | 175 217 | 177 588 | 14 017 |

Die Risikoaktiva lagen per 30. September 2021 bei 175,2 Mrd. Euro. Gegenüber dem Vorquartal gab es insgesamt einen Rückgang um knapp 2,4 Mrd. Euro. Bei den einzelnen Risikoarten gab es einen Rückgang der RWA aus Kreditrisiken im Wesentlichen aus einer Verbesserung der Portfolioqualität sowie einer reduzierten Portfoliogröße. Die RWA aus Gegenparteiausfallrisiken gingen im dritten Quartal 2021 leicht zurück. Der Rückgang der RWA aus Marktrisiken resultiert aus im Wesentlichen aus Positionsveränderungen sowie dem Wegfall relevanter Szenarien aus dem Betrachtungszeitraum der VaR-Berechnung. Wesentlicher Treiber für den Anstieg

der RWA aus operationellen Risiken ist die Bildung eines Puffers, der dem Ansatzwechsel im vierten Quartal 2021 auf den Standardansatz Rechnung trägt.

Die Übersichten zur Entwicklung der risikogewichteten Aktiva (RWA) nach Haupttreibern EU CR8: RWA-Flussrechnung der Kreditrisiken gemäß IRB-Ansatz, EU CCR7: RWA-Flussrechnung der Gegenparteiausfallrisiken nach der auf einem internen Modell beruhenden Methode (IMM) sowie EU MR2-B: RWA-Flussrechnung der Marktrisiken nach dem auf internen Modellen basierenden Ansatz (IMA) werden nachfolgend dargestellt.

Die folgende Tabelle EU CR8 stellt die Entwicklung der RWA des Kreditrisikos im IRBA-Portfolio der Commerzbank-Gruppe zwischen dem 30. Juni 2021 und dem 30. September 2021 dar. Die RWA-Reduktion im dritten Quartal 2021 ergibt sich im Wesentlichen aus einer Verbesserung der Portfolioqualität sowie einer reduzierten Portfoliogröße (inklusive Ablauf von Restlaufzeiten). Dem

gegenüber steht ein geringer RWA-Anstieg aus Modelländerungen und Wechselkursänderungen („Fremdwährungsbewegungen“).

Die Tabelle EU CR8 enthält die Darstellung gemäß Artikel 438 (h) CRR II per 30. September 2021:

EU CR8: RWA-Flussrechnung der Kreditrisiken gemäß IRB-Ansatz

| Mio. € | Risikogewichtete Aktiva (RWA) |
|---|-------------------------------|
| 1 RWA zum Ende der vorangegangenen Berichtsperiode | 111 436 |
| 2 Portfoliogröße | -496 |
| 3 Portfolioqualität | -885 |
| 4 Modellanpassungen | 204 |
| 5 Methoden und Policies | 0 |
| 6 Aquisitionen und Verkäufe | 0 |
| 7 Fremdwährungsbewegungen | 94 |
| 8 Sonstige | -207 |
| 9 RWA zum Ende der Berichtsperiode | 110 147 |

Die nachfolgende Übersicht EU CCR7 zeigt die Entwicklung der RWA nach Haupttreibern für Gegenparteiausfallrisiken nach der auf einem internen Modell beruhenden Methode (IMM) im dritten

Quartal 2021 gemäß Artikel 438 (h) CRR II. Der leichte RWA-Anstieg ist im Wesentlichen auf eine Veränderung der Portfoliogröße zurückzuführen.

EU CCR7: RWA-Flussrechnungen von CCR-Risikopositionen nach der IMM

| Mio. € | Risikogewichtete Aktiva (RWA) |
|---|-------------------------------|
| 1 RWA zum Ende der vorangegangenen Berichtsperiode | 8 406 |
| 2 Umfang der Vermögenswerte | 216 |
| 3 Bonitätsstufe der Gegenparteien | -28 |
| 4 Modellaktualisierungen (nur IMM) | 4 |
| 5 Methodik und Regulierung (nur IMM) | 0 |
| 6 Erwerb und Veräußerung | 0 |
| 7 Wechselkursschwankungen | 45 |
| 8 Sonstige | 0 |
| 9 RWA zum Ende der Berichtsperiode | 8 644 |

Die nachfolgende Tabelle EU MR2-B zeigt die Entwicklung der RWA nach Haupttreibern für Marktrisiken nach dem auf internen Modellen basierenden Ansatz (IMA) im dritten 2021 gemäß Artikel 438 (h) CRR II.

Der Rückgang der Gesamt-RWA aus Marktrisiken resultiert überwiegend aus dem stressed VaR bedingt durch Positions-

veränderungen in den Geschäftsbereichen Beteiligungen, Treasury und Firmenkunden. Der weitere Rückgang stammt aus dem regulatorischen VaR, bei dem relevante Szenarien aus der Betrachtungszeitreihe für die VaR-Berechnung wegfielen sowie aus Positionsveränderungen im Geschäftsbereich Beteiligungen.

EU MR2-B: RWA-Flussrechnung der Marktrisiken bei dem auf internen Modellen basierenden Ansatz (IMA)

| Mio. € | a | b | c | d | e | f | g |
|---|--------------|--------------|------------|---------------------------|----------|--------------|-----------------------------------|
| | VaR | sVaR | IRC | Messung des Gesamtrisikos | Sonstige | Gesamte RWA | Gesamte Eigenkapitalanforderungen |
| 1 RWA zum Ende der vorangegangenen Berichtsperiode | 1 233 | 5 065 | 605 | 0 | 0 | 6 904 | 552 |
| 1a Regulatorische Anpassungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| RWA am Ende des vorigen Quartals (Tagesende) | 1 233 | 5 065 | 605 | 0 | 0 | 6 904 | 552 |
| 2 Entwicklungen in den Risikoniveaus | - 476 | - 960 | - 7 | 0 | 0 | - 1 443 | - 115 |
| 3 Modellaktualisierungen/-änderungen | 4 | 11 | 0 | 0 | 0 | 15 | 1 |
| 4 Methoden und Vorschriften | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 5 Erwerb und Veräußerungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 6 Wechselkursschwankungen ¹ | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 7 Sonstige | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| RWA am Ende des Berichtszeitraums (Tagesende) | 761 | 4 116 | 598 | 0 | 0 | 5 475 | 438 |
| 8a Regulatorische Anpassungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 8 RWA am Ende des Berichtszeitraums | 761 | 4 116 | 598 | 0 | 0 | 5 475 | 438 |

¹ Die RWA-Veränderung auf Basis von Wechselkursschwankungen ist in der Rubrik „Entwicklungen in den Risikoniveaus“ enthalten.

Liquiditätsrisiken

Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) ist die regulatorisch definierte Mindestliquiditätsquote, die ein Maß für die kurzfristige Zahlungsfähigkeit der Bank unter einem vorgegebenen Stressszenario darstellt. Ausgehend von den Anforderungen des Baseler Ausschuss wurde durch die EU-Kommission in der Capital Requirements Regulation (CRR), Verordnung (EU) 575/2013 in Verbindung mit der delegierten Verordnung EU/2015/61 (D-VO) die rechtliche Grundlage der LCR vorgegeben.

Die Quote selbst ist definiert als Quotient von jederzeit verfügbaren hochliquiden Aktiva (HQLA) und den Netto-Liquiditätsabflüssen (NLO) innerhalb eines 30 Tage Zeitraums. Die Commerzbank überwacht die LCR im Rahmen der täglichen Liquiditätsrisikoberechnung.

Zur Steuerung des Liquiditätsrisikos hat die Bank interne Frühwarnindikatoren etabliert. Diese gewährleisten, dass rechtzeitig geeignete Maßnahmen eingeleitet werden, um die finanzielle Solidität nachhaltig sicherzustellen. Risikokonzentrationen können, insbesondere im Falle einer Stresssituation, zu erhöhten Liquiditätsabflüssen führen. Sie können zum Beispiel hinsichtlich Laufzeiten, großen Einzelgläubigern oder Währungen auftreten. Durch eine kontinuierliche Überwachung und Berichterstattung werden sich andeutende Risikokonzentrationen in der Refinanzierung zeitnah erkannt und durch geeignete Maßnahmen mitigiert. Dies gilt auch für Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährungen. Zusätzlich wirkt

die kontinuierliche Nutzung des breit diversifizierten Zugangs der Bank zu Fundingquellen, insbesondere in Form verschiedener Kundeneinlagen und Kapitalmarktinstrumente, einer Konzentration entgegen.

Die Commerzbank setzt zur zentralen Steuerung der globalen Liquidität den Cash Pooling Ansatz ein. Dieser stellt eine effiziente Verwendung der Ressource Liquidität zeitzonenunabhängig sicher; da sich Treasury Einheiten der Commerzbank in Frankfurt, London, New York und Singapur befinden.

Weitere Informationen zur Liquiditätsrisikosteuerung und den internen Modellen, auch im Zusammenhang mit der Corona-Krise, finden sich im Lagebericht sowie im Abschnitt Liquiditätsrisiko des Risikoberichts des Geschäftsberichts 2020 wieder.

Nachfolgend wird die Berechnung der LCR für die vergangenen vier Quartale dargestellt. Zu jedem Quartal werden die Durchschnitte der jeweils letzten zwölf Monatsendwerte berechnet und sind den untenstehenden Tabellen zu entnehmen. Die Werte werden auf volle Millionen Euro gerundet und auf konsolidierter Basis für den Commerzbank Konzern dargestellt.

Die Tabelle EU LIQ1 zeigt wie in Artikel 45 1a (2) CRR II gefordert die liquiden Vermögenswerte sowie ihre Mittelzu- und Mittelabflüsse und abschließend den Liquiditätspuffer und die Liquiditätsdeckungsquote per 30. September 2021.

EU LIQ1 Quantitative Angaben zur LCR – ungewichtet

| Mio. € % | | Ungewichteter Gesamtwert (Durchschnitt) | | | |
|---|---|---|------------|------------|------------|
| EU 1a | Quartal endet am | 31.12.2020 | 31.03.2021 | 30.06.2021 | 30.09.2021 |
| EU 1b | Anzahl der bei der Berechnung der Durchschnittswerte verwendeten Datenpunkte | 12 | 12 | 12 | 12 |
| Hochwertige liquide Vermögenswerte | | | | | |
| 1 | Hochwertige liquide Vermögenswerte insgesamt | | | | |
| Mittelabflüsse | | | | | |
| 2 | Privatkundeneinlagen und Einlagen von kleinen Geschäftskunden, davon: | 148 775 | 154 712 | 157 407 | 158 578 |
| 3 | stabile Einlagen | 100 639 | 103 764 | 107 002 | 109 240 |
| 4 | weniger stabile Einlagen | 42 508 | 43 456 | 42 795 | 41 645 |
| 5 | unbesicherte Großhandelsfinanzierung | 115 875 | 119 010 | 122 762 | 125 937 |
| 6 | betriebliche Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen in Netzwerken von Genossenschaftsbanken | 39 180 | 40 197 | 41 133 | 42 096 |
| 7 | nicht betriebliche Einlagen (alle Gegenparteien) | 76 174 | 78 175 | 81 052 | 83 429 |
| 8 | unbesicherte Verbindlichkeiten | 521 | 638 | 577 | 412 |
| 9 | besicherte Großhandelsfinanzierung | | | | |
| 10 | zusätzliche Anforderungen | 88 230 | 90 296 | 91 319 | 90 717 |
| 11 | Abflüsse im Zusammenhang mit Derivatepositionen und sonstigen Besicherungsanforderungen | 7 735 | 7 476 | 7 105 | 6 575 |
| 12 | Abflüsse im Zusammenhang mit dem Verlust der Finanzierung auf Schuldtiteln | 213 | 219 | 180 | 114 |
| 13 | Kredit- und Liquiditätsfazilitäten | 80 282 | 82 601 | 84 034 | 84 028 |
| 14 | sonstige vertragliche Finanzierungsverpflichtungen | 3 021 | 3 597 | 3 626 | 3 586 |
| 15 | sonstige Eventualverbindlichkeiten | 101 953 | 101 690 | 100 948 | 101 814 |
| 16 | Gesamtmittelabflüsse | | | | |
| Mittelzuflüsse | | | | | |
| 17 | Besicherte Kredite (z.B. Reverse Repos) | 41 332 | 37 610 | 36 707 | 36 779 |
| 18 | Zuflüsse von nicht leistungsgestörten Forderungen | 23 517 | 22 030 | 20 615 | 20 147 |
| 19 | Sonstige Mittelzuflüsse | 5 536 | 5 616 | 5 069 | 4 824 |
| EU-19a | (Differenz zwischen den gesamten gewichteten Zuflüssen und den gesamten gewichteten Abflüssen aus Transaktionen in Drittländern, in denen Transaktionsbeschränkungen bestehen oder die auf nicht konvertierbare Währungen lauten) | | | | |
| EU-19b | (Überschusszuflüsse von einem verbundenen spezialisierten Kreditinstitut) | | | | |
| 20 | Gesamtmittelzuflüsse | 70 385 | 65 255 | 62 391 | 61 750 |
| EU-20a | Vollständig ausgenommene Zuflüsse | 0 | 0 | 0 | 0 |
| EU-20b | Zuflüsse, die einer Obergrenze von 90% unterliegen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| EU-20c | Zuflüsse, die einer Obergrenze von 75% unterliegen | 66 884 | 62 824 | 60 207 | 59 309 |
| Bereinigter Gesamtwert | | | | | |
| EU-21 | Liquiditätspuffer | | | | |
| 22 | Gesamte Nettomittelabflüsse | | | | |
| 23 | Liquidity Coverage Ratio (%) | | | | |

EU LIQ1 Quantitative Angaben zur LCR – gewichtet

| Mio. € % | | Gewichteter Gesamtwert (Durchschnitt) | | | |
|---|---|---------------------------------------|------------|------------|------------|
| EU 1a | Quartal endet am | 31.12.2020 | 31.03.2021 | 30.06.2021 | 30.09.2021 |
| EU 1b | Anzahl der bei der Berechnung der Durchschnittswerte verwendeten Datenpunkte | 12 | 12 | 12 | 12 |
| Hochwertige liquide Vermögenswerte | | | | | |
| 1 | Hochwertige liquide Vermögenswerte insgesamt | 95 389 | 102 093 | 108 733 | 112 055 |
| Mittelabflüsse | | | | | |
| 2 | Privatkundeneinlagen und Einlagen von kleinen Geschäftskunden, davon: | 9 578 | 9 827 | 9 925 | 9 921 |
| 3 | stabile Einlagen | 5 032 | 5 188 | 5 350 | 5 462 |
| 4 | weniger stabile Einlagen | 4 546 | 4 639 | 4 575 | 4 459 |
| 5 | unbesicherte Großhandelsfinanzierung | 56 272 | 57 094 | 58 162 | 59 299 |
| 6 | betriebliche Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen in Netzwerken von Genossenschaftsbanken | 9 769 | 10 027 | 10 260 | 10 500 |
| 7 | nicht betriebliche Einlagen (alle Gegenparteien) | 45 982 | 46 429 | 47 325 | 48 387 |
| 8 | unbesicherte Verbindlichkeiten | 521 | 638 | 577 | 412 |
| 9 | besicherte Großhandelsfinanzierung | 6 221 | 5 280 | 4 203 | 3 967 |
| 10 | zusätzliche Anforderungen | 20 344 | 19 841 | 19 096 | 17 940 |
| 11 | Abflüsse im Zusammenhang mit Derivatepositionen und sonstigen Besicherungsanforderungen | 7 444 | 7 251 | 6 914 | 6 351 |
| 12 | Abflüsse im Zusammenhang mit dem Verlust der Finanzierung auf Schuldtiteln | 213 | 219 | 180 | 114 |
| 13 | Kredit- und Liquiditätsfazilitäten | 12 687 | 12 370 | 12 002 | 11 475 |
| 14 | sonstige vertragliche Finanzierungsverpflichtungen | 2 242 | 2 916 | 2 942 | 2 913 |
| 15 | sonstige Eventualverbindlichkeiten | 3 824 | 3 507 | 3 328 | 3 277 |
| 16 | Gesamtmittelabflüsse | 98 481 | 98 465 | 97 655 | 97 317 |
| Mittelzuflüsse | | | | | |
| 17 | Besicherte Kredite (z.B. Reverse Repos) | 1 996 | 1 838 | 1 829 | 2 129 |
| 18 | Zuflüsse von nicht leistungsgestörten Forderungen | 16 610 | 15 503 | 14 582 | 14 548 |
| 19 | Sonstige Mittelzuflüsse | 6 716 | 6 791 | 4 973 | 4 691 |
| EU-19a | (Differenz zwischen den gesamten gewichteten Zuflüssen und den gesamten gewichteten Abflüssen aus Transaktionen in Drittländern, in denen Transaktionsbeschränkungen bestehen oder die auf nicht konvertierbare Währungen lauten) | 0 | 0 | 0 | 0 |
| EU-19b | (Überschusszuflüsse von einem verbundenen spezialisierten Kreditinstitut) | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 20 | Gesamtmittelzuflüsse | 25 322 | 24 132 | 21 384 | 21 368 |
| EU-20a | Vollständig ausgenommene Zuflüsse | 0 | 0 | 0 | 0 |
| EU-20b | Zuflüsse, die einer Obergrenze von 90% unterliegen | 0 | 0 | 0 | 0 |
| EU-20c | Zuflüsse, die einer Obergrenze von 75% unterliegen | 24 271 | 22 893 | 21 426 | 21 368 |
| Bereinigter Gesamtwert | | | | | |
| EU-21 | Liquiditätspuffer | 95 389 | 102 093 | 108 733 | 112 055 |
| 22 | Gesamte Nettomittelabflüsse | 74 210 | 75 572 | 76 229 | 75 949 |
| 23 | Liquidity Coverage Ratio (%) | 128,6% | 135,3% | 142,8% | 147,6% |

Die quartalsweisen Durchschnittswerte der LCR liegen auf einem hohen Niveau und überschreiten die geforderte Mindestquote in Höhe von 100% durch die Commerzbank zu jedem Stichtag

deutlich. Die Zusammensetzung der zur Deckung von Zahlungsmitelabflüssen verwendbaren hochliquiden Vermögenswerte im Beobachtungszeitraum ist nachstehend aufgeführt:

EU LIQ2: Hochliquide Aktiva gem. EU/2015/61

| Durchschnitte der jeweils letzten zwölf Monatsendwerte Mio. € | Q4/2020 | Q1/2021 | Q2/2021 | Q3/2021 |
|---|---------------|----------------|----------------|----------------|
| Gesamt | 95 389 | 102 093 | 108 733 | 112 055 |
| davon: Level 1 | 79 429 | 88 033 | 97 319 | 102 873 |
| davon: Level 2A | 15 397 | 13 506 | 10 639 | 8 291 |
| davon: Level 2B | 563 | 554 | 774 | 892 |

Die Commerzbank meldet im September 2021 die LCR zusätzlich in US-Dollar und polnischen Zloty (PLN), da diese gemäß CRR II als bedeutende Fremdwährungen einzustufen sind. Darüber hinaus wird sichergestellt, dass Fremdwährungsrisiken überwacht und im Rahmen eines internen Modells limitiert und gesteuert werden.

Im Rahmen der LCR-Berechnung berücksichtigt die Bank für Derivategeschäfte die Liquiditätszu- und -abflüsse für die nächsten 30 Tage. Im Falle von standardisierten Rahmenverträgen werden die Liquiditätsabflüsse und -zuflüsse auf Nettobasis berechnet

Darüber hinaus berücksichtigt die Commerzbank weitere Sachverhalte, die zu zusätzlichen Liquiditätsabflüssen führen können. Hierzu gehören Nachschüsse für Wertveränderungen von gestellten Wertpapiersicherheiten und im Falle einer Bonitätsverschlechterung zusätzliche Sicherheitenstellungen aufgrund eines adversen Marktszenarios für Derivatetransaktionen. Für die sonstigen Eventualverbindlichkeiten verwendet die Commerzbank seit Juni 2019 zusätzliche Abflussgewichte nach Artikel 23 der delegierten Verordnung EU/2015/61 (D-VO).

Anhang

Abkürzungsverzeichnis

| | | | |
|------------|--|------|---|
| | | IMA | Internal Model Approach/Auf internen Modellen basierender Ansatz |
| AIRB/A-IRB | Advanced Internal Ratings Based Approach | IMM | Internal Model Method/Interne Modelle Methode |
| AMA | Advanced Measurement Approach/fortgeschrittener Messansatz | IRBA | Internal Ratings Based Approach/auf internen Ratings basierender Ansatz |
| ASF | Available stable funding/Verfügbare stabile Refinanzierung | ITS | Implementing technical standards |
| CCP | Central counterparty/ Zentraler Kontrahent | KSA | Kreditrisiko-Standardansatz |
| CCR | Counterparty credit risk/ Gegenparteiausfallrisiko | LCR | Liquidity Coverage Ratio |
| CET1 | Common Equity Tier 1/Hartes Kernkapital | NLO | Net liquidity outflows / Netto-Liquiditätsabflüsse |
| CRD | Capital Requirements Directive | NSFR | Net stable funding ratio / Strukturelle Liquiditätsquote |
| CRR | Capital Requirements Regulation | RSF | Required stable funding/Erforderliche stabile Refinanzierung |
| CVA | Credit Value Adjustments | RWA | Risk Weighted Assets/Risikogewichtete Aktiva |
| EBA | European Banking Authority | SA | Standardansatz |
| ERBA | External Ratings-Based Approach | SREP | Supervisory Review and Evaluation Process |
| EU | Europäische Union | sVaR | stressed Value-at-Risk |
| F-IRB | Foundation IRB / IRB-Basisansatz | T1 | Tier 1/Kernkapital |
| HQLA | High-quality liquid asset / hochliquiden Aktiva | VaR | Value-at-Risk |
| IRC | Incremental Risk Charge | | |
| IFRS | International Financial Reporting Standards | | |

Disclaimer

Die in der Commerzbank eingesetzten Methoden und Modelle zur internen Risikomessung, die die Grundlage für die Berechnung der im Bericht dargestellten Zahlen bilden, entsprechen dem aktuellen Erkenntnisstand und orientieren sich an der Praxis der Bankenbranche. Die mit den Risikomodellen ermittelten Ergebnisse sind zur Steuerung der Bank geeignet. Die Messkonzepte unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch das Risikocontrolling und durch die interne Revision sowie durch die deutschen und europäischen Aufsichtsbehörden. Trotz sorgfältiger Modellentwicklung und regelmäßiger Kontrolle können Modelle nicht alle in der Realität wirksamen Einflussfaktoren vollständig erfassen und deren komplexes Verhalten einschließlich Wechselwirkungen abbilden. Diese Grenzen der Risikomodellierung gelten insbesondere für Extremsituationen. Ergänzende Stresstests und Szenarioanalysen können nur beispielhaft zeigen, welchen Risiken ein Portfolio unter extremen Marktsituationen unterliegen kann; eine Untersuchung aller denkbaren Szenarios ist jedoch auch bei Stresstests nicht möglich. Sie können keine endgültige Einschätzung des maximalen Verlusts im Falle eines Extremereignisses geben.

Die Interpretationen bezüglich der Regelungen der CRR/CRD sind noch nicht abgeschlossen. So kann zum Beispiel durch geänderte Auslegungen im Rahmen des Q&A-Verfahrens der EBA beziehungsweise über neue technische Regulierungsstandards oder Leitlinien Anpassungsbedarf entstehen. Vor diesem Hintergrund werden wir unsere Methoden und Modelle kontinuierlich den entsprechenden Interpretationen anpassen. Dadurch könnten unsere Angaben nicht mehr mit den von uns zuvor veröffentlichten Angaben beziehungsweise den Angaben der Wettbewerber vergleichbar sein.

Commerzbank AG

Zentrale
Kaiserplatz
Frankfurt am Main
www.commerzbank.de

Postanschrift
60261 Frankfurt am Main
Tel. + 49 69 136-20
info@commerzbank.com

Investor Relations
Tel. + 49 69 136-21331
ir@commerzbank.com



COMMERZBANK